

große Schafe, schnell wachsend und sehr fruchtbar. Auch die Milchleistung ist sehr hoch.

BFL im Überblick

Mutterschaf: 85 kg - 89 kg
Bock: 90cm - 110 kg
Vlies: 1 - 3 kg
Stapellänge: 8 - 15cm
Mikron: 24 - 28
Sehr gute Spinn- und Filzeigenschaften.



Quelle:

http://commons.wikimedia.org/wiki/File:The_Andrews_sisters.jpg

Maren Hasert

„Fäden verbinden“

Bericht über ein afghanisch – deutsches Frauenprojekt
Initiiert und geleitet von Frau Pascale Goldenberg

Im Herbst 2012 hörte ich das erste Mal etwas über die „Stickquadrate“ aus Afghanistan. Meine Freundin hatte mit Grundschulkindern einen Filzkurs veranstaltet, in dem diese 8 x 8cm großen, handgestickten Quadrate mit einem eigenen Filz der Schüler kombiniert werden sollten. Nach einigen



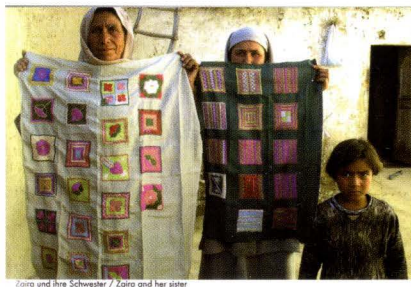
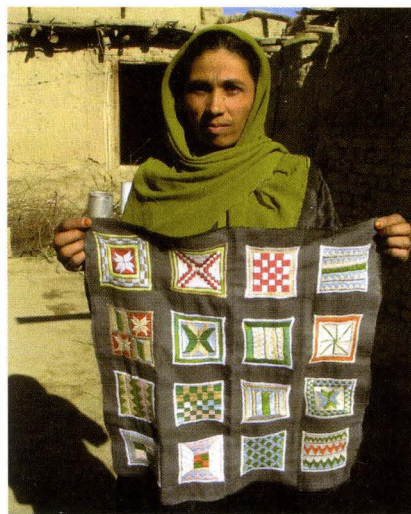
Vorübungen durften sich die Kinder jeweils ein gesticktes Bild aussuchen und dann dafür einen passenden Rahmen filzen. Die Kinder ließen sich durch die Farben und Formen der kleinen Stickereien anregen und nahmen diese in ihrer Arbeit auf. Zum Schluss wurden die Stickquadrate auf den Filz genäht. So entstand als Ergebnis eine nette kleine Ausstellung hier im Museum.



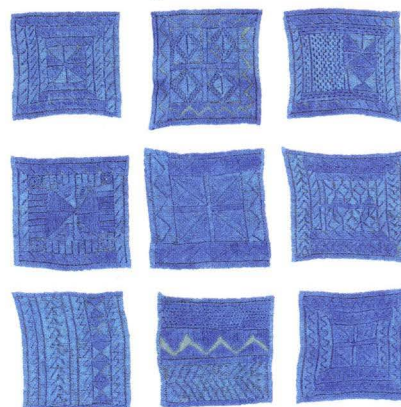
Diese sehr sorgfältig mit der Hand gestickten Quadrate kommen aus Afghanistan. Sie werden im Rahmen eines Frauen- und Mädchenprojekts hergestellt, das durch die Deutsch-Afghanische Initiative in Freiburg 2004 ins Leben gerufen wurde. Frau Pascale Goldenberg ist Initiatorin und Betreuerin dieser Initiative. Sie überzeugt sich immer wieder persönlich und vor Ort vom Fortbestehen und den Erfolgen dieser Arbeit. In Laghami, 60 km nördlich von Kabul bekommen über 200 afghanische Frauen und Mädchen die Gelegenheit, das Stickern zu erlernen und mit ihren Stickarbeiten regelmäßig Geld zu verdienen. Sie bekommen die Materialien, den Baumwollstoff und das Stickgarn aus Europa zur Verfügung gestellt. In der Technik, der Motiv- und Farbwahl sind die Stickerinnen bei ihrer Arbeit ganz frei.

Je nach Alter, Familiensituation und dem Können dürfen die Frauen mehr oder weniger Stickquadrate pro Quartal anfertigen. Junge Mädchen sollen z. B. neben ihrer Stickarbeit auch noch die Schule besuchen und genügend Zeit für anderes haben. Sie dürfen, wenn sie wollen, nur etwa 10 Quadrate im Quartal anfertigen. Ältere Frauen und solche, die allein eine Familie zu versorgen haben, dürfen wesentlich mehr sticken. Üblich sind etwa 30 - 40 Quadrate, aber in besonderen Fällen auch mehr je Quartal. Die fertigen Arbeiten werden den Frauen dann di-

rekt bezahlt, so dass sie dadurch eine zuverlässige Einnahmequelle besitzen. Da diese Stickereien zwar in sich fertig sind, aber noch keinen Rahmen haben, fordern sie den/die Käufer/In geradezu auf, dies Stück in einen eigenen Rahmen zu setzen oder es in ein eigenes Werk mit einzubeziehen. Übrigens wird der Vorname jeder Stickerin zu ihrem verpackten Stickbild geschrieben, was noch zu einer ganz persönlichen Verbindung der europäischen Künstler/Innen und der afghanischen Stickerinnen führt!



Diese sehr ansprechenden Stickarbeiten wurden am Anfang dieses Frauenprojekts in der „Kandahar-Stickerei“ angefertigt. Diese wird auch „Kandahar Dusi“ genannt und besteht aus



Frauenprojekt

feinen flächenfüllenden Spannstichen, die sich nach dem Verlauf der Fadenrichtung des Trägerstoffes richten (siehe Foto mit den 9 blauen Quadraten). Diese Sticktechnik ist schon sehr alt und traditionell wurden die Vorderseiten der Männerhemden sowie die Bordüren der „Tshaderis“, der Vollverschleierung der Frauen damit verziert. Meist wurde einfarbiges Garn benutzt und es entstanden Sternchenmotive, Rosetten, Reihungen, Gitterungen, Fältelungen und vieles mehr. Durch den langen und furchtbaren Krieg in Afghanistan war diese Stickkunst fast in Vergessenheit geraten und musste in letzter Zeit erst wieder von vielen Frauen aufgefrischt und von jungen Mädchen neu erlernt werden.



Zu Anfang dieses Stickprojekts im Jahr 2004 waren die Ergebnisse folglich einfarbig und in den traditionellen Mustern verankert. Erst mit der Zeit wagten es die Frauen, farbiges Stickgarn zu verwenden und sie gingen dazu über, auch andere Motive darzustellen. Sie wurden freier in den Formen und benutzten dazu einen „lebendigeren“ Füllstich: den „Bucharastich“, womit „usbekischen Suzanis“ bestickt



wurden. Das sind Wandbehänge oder Bettüberwürfe mit meist floralen oder ornamental Motiven in lebhaften Farben. Dieser Stickstich bezieht sich nicht mehr auf den Fadenverlauf des Stoffes, sondern orientiert sich an den Formen des Motivs. Diese Technik unterstützt die Lebendigkeit und Fröhlichkeit der Stickereien.

Man könnte diese Arbeiten einer nai-

ven Kunstrichtung zuordnen. Sie sprechen uns durch ihre Motive, ihre Farbigkeit und das Können der Stickerinnen besonders und direkt an. Die afghani-



schen Frauen zeigen uns in ihren Stickereien ihr direktes Umfeld, wie z.B. Blumen, Haustiere, Obst und Gemüse, Tassen, Kannen, Haushaltsgegenstände, Kleider, aber auch Felder, Bäume, Pflanzen im Garten, Menschen, Häuser, Landschaften. Ebenso stellen sie ihre Träume oder Gestalten aus Märchen oder der Mythologie bildlich dar. Das sind auch für uns bekannte Motive und es entspinnt sich daraus eine gewisse Verbundenheit unter den Frauen aus den verschiedenen Kulturen.



Unsere Gruppe „Spinnwebewe“ hat sich natürlich auch gleich an die Arbeit gemacht und mit viel Freude einige Quadrate in eigene Werke integriert.



Gibt man das Stichwort „afghanische Stickquadrate“ in eine Suchmaschine ein, so erhält man eine Menge an Berichten und Bildern. Dieses Projekt hat inzwischen auch eine eigene Website: www.guldusi.com . www.deutsch-afghanische-initiative.de

Die Fotos mit den afghanischen Frauen und das mit den blauen Quadraten stammen aus dem Buch „Fäden verbinden“ von Pascale Goldenberg, im Maro Verlag 2009.



Ganz problemlos und unbürokratisch kann man sich für eine Gruppe oder eine Veranstaltung Stickquadrate schicken lassen, wenn man sich an Frau Goldenberg wendet: goldenberg-freiburg@t-online.de Die Stickereien kosten zwischen 4 und 10 Euro!!!

Man kann süchtig werden!

Heliane Keller